

# DIE BLOCKWOCHE

## Editorial

Sie ist da, die lang ersehnte erste Ausgabe von „Die Blockwoche“. Es erwartet Sie Spannung pur, denn unsere Journalistinnen und Journalisten haben sich wirklich ins Zeug gelegt und es kamen viele gute Artikel zustande. Wie zum Beispiel die spannenden Reportagen über den Schwyzer Laden Piranha oder die Weihnachtsdekoration im Mythencenter.

Sicher nicht weniger interessant sind die Interviews mit Ursula Bruhin oder Klaus Opilik, dem Verantwortlichen für das Programm von Kultur an der KKS.

Die Blockwoche war für uns eine sehr lehrreiche Zeit(ung), in der wir aber auch viel Spass hatten. Ich hoffe, die Freude sei nicht einseitig, aber so wie ich meine Mitarbeiter kenne, werden Sie sicher nicht enttäuscht sein.

**Jonathan Prelicz, Chefredaktor**

## Hilfe ich bin zu fett!!

*Überall sind sie, die superdünnen Models. Auf Plakaten, in der Werbung, im Fernsehen. Einfach überall trifft man sie an, und immer mehr junge Mädchen eifern ihren berühmten Idolen nach und verfallen so der Magersucht.*

Meistens merkt man es gar nicht, wenn man in diese Krankheit hineinrutscht. Es ist ein langsam fortschreitender Prozess. Betroffen sind zu 90% Frauen zwischen 13 und 45 Jahren, die sich zu dick finden. Sie essen immer weniger und treiben mehr Sport um zu hungern. Sie haben riesige Angst vor dem Essen, da sie eine Gewichtszunahme befürchten.

Fortsetzung auf Seite 6

## Sind die Bezirke ein Auslaufmodell?

*Am 26. November kommt im Kanton Schwyz die G-Reform vors Volk. Diese sieht vor die bisherigen Bezirke aufzulösen und ihre Aufgaben den Gemeinden und dem Kanton zu übertragen.*



Die G-Reform ist die einzige kantonale Vorlage über die am 26. November abgestimmt wird. Auf der einen Seite bringt die G-Reform mehr Nähe zur Bevölkerung, andererseits gibt man dafür eine historisch gewachsene Struktur auf, die jedoch hauptsächlich mit der Verwaltung der Orientierungsschulen beauftragt war. In der zur Abstimmung vorgelegten Vorlage wird erst ein Grundstatzentscheid gefällt, nicht jedoch über das weitere Vor-

gehen bestimmt. Genau diese Tatsache wird von den Gegnern bemängelt. Es würde eine Struktur aufgegeben, ohne einen Plan zu haben, wie es weitergehen soll. Dies ist beabsichtigt, denn das weitere Vorgehen soll zusammen mit den betroffenen Interessengruppen erarbeitet werden. Zudem haben die Bezirke gegenüber den Gemeinden den Nachteil, dass sie kein Plament haben und sich dadurch nicht aus eigener Kraft weiterentwickeln können.

Wir haben mit Andreas Tschümperlin einem Befürworter der G-Reform gesprochen. Er ist Schulleiter an der MPS Steinen und Kantonsrat der SP.

### **DIE BLOCKWOCHE: Wie stehen Sie zur G-Reform?**

Andy Tschümperlin: Ich unterstütze die G-Reform voll und ganz

### **Was denken Sie ist das was den Stein ins Rollen gebracht hat?**

Wir sind einer der wenigen Kantone, die noch drei politische Ebenen haben. Die meisten haben nur noch Gemeinde und Kanton, wir hingegen haben noch diese Zwischenstufe und ich denke, diese eine Ebene ist eine zu viel.

### **Wieso denken Sie ist die G-Reform gerade jetzt ein Thema?**

Das muss man ein bisschen relativieren. Die G-Reform wird schon sehr lange diskutiert, es wurden verschiedene Varianten geprüft, wie man das Ziel einer Effizienzsteigerung im Kanton Schwyz erreichen könnte. Zuerst wollte man die Bezirke zusammenschliessen zu drei neuen und etwa gleich starken Bezirken. Da man dazu jedoch grundsätzlich neue Strukturen schaffen müsste kamen wir im Kantonsrat bald von dieser Variante ab. In diesem Wegfindungsprozess haben wir verschiedene Produkte gegenübergestellt und Vor- und Nachteile abgewägt. Das Produkt „Gemeinden plus“ hat sich durchgesetzt und kommt nun vors Volk.

Fortsetzung auf Seite 7

## Theaterprojekt „Linie 1“

*Musikalisch, musikalischer, Linie 1: Im diesjährigen Theaterstück „Linie 1“ geht es ums Leben in und um Berlin.*

Das Stück ist ziemlich musikalisch, da in fast jeder Szene ein Lied gesungen wird. Zu den einzelnen Songs gibt es auch eine dazugehörige Choreografie. Die Lieder heissen zum Beispiel „Du sitzt mir gegenüber“, „Linie 1“ und „Nachruf“.

### Zwischen Spass und Arbeit

Bei unserer letzten Probe mussten wir ein wenig Freizeit opfern und am Wochenende in der Schule erscheinen. In der Aula ging es am Anfang ums Aufwärmen. Zuerst mussten wir uns etwas auflockern, indem wir uns gegenseitig auf den Rücken klopfen. Dann übten wir, vor Publikum möglichst klar, laut und deutlich zu sprechen. Erst nach dieser Übung fingen die Gesangsproben an. Da es noch frühmorgens war, hatten ein paar von uns noch Mühe, die hohen

Töne zu treffen, die bei den einzelnen Songs, zum Beispiel „Linie 1“, erforderlich sind.

Später probten wir noch die Choreografie. Das war zum Teil noch lustig, es erwies sich jedoch als recht schwierig, zu singen und gleichzeitig zu tanzen. So sah also der Vormittag aus.

Während der Mittagspause hatten ein paar von uns nichts Gescheites zu tun, also beschlossen wir, ein bisschen rumzualbern und spielen mit dem Mikrofon herum. Das entwickelte sich dann zu einer Art Karaoke.

Am Nachmittag wurden dann einige der Theaterszenen geprobt.

Insgesamt war das Wochenende sehr lehrreich und amüsant.

**Josephine Reichlin**



## Theaterprojekt an der KKS

*Jedes Jahr gibt es an der KKS verschiedene Kulturveranstaltungen, welche jedermann besuchen kann. Wir haben Klaus Opilik, einen Verantwortlichen dieser Veranstaltungen, interviewt für Infos aus erster Hand.*

### Was fasziniert Sie am Theater und an Kulturveranstaltungen?

Ich empfinde es als sehr luxuriös, dass wir hier im Haus eine Bühne haben, auf welcher Kleinkünstler aus dem deutschsprachigen Raum auftreten können. Sehr schön finde ich auch, dass ich so viele Künstler kennen lernen darf. Interessant ist auch der Einblick hinter die Kulissen: Probleme die es gibt, das Management und die Show.

### Gibt es auch unsympathische Künstler?

Ja! Manche haben Extrawünsche, die man nicht erfüllen kann. Die Mehrheit sucht mit uns zusammen nach Lösungen, aber da gibt es auch welche, die sich für etwas Besseres halten und das Gefühl

haben, dass, wenn sie hierher kommen, bereits alles für sie organisiert und aufgebaut ist. Aber die meisten Künstler sind sehr umgänglich und freundlich.

### Wie kamen Sie zu dieser Projektleitung?

Otto Peier und Anette Windlin hatten 1987 die Idee, solch ein Projekt bei uns an der Schule zusammen mit dem Lehrerseminar zu starten. 1992 wurde es Peier zu viel und so übernahmen Er-

hard Jordi und ich diese Arbeit. Ich hatte überhaupt keine Ahnung von dieser Sache, daher war es sehr interessant. Anette Windlin war uns bei der Organisation anfangs eine

grosse Hilfe.

### Wer entscheidet welche Künstler auftreten?

Meistens entscheiden Daniela Grawehr und ich gemeinsam mit zwei Schülerinnen, welche zusammen mit uns die Kleinkunstbörse besuchen. Dort stellen Künstler ihre Projekte vor.

### Welcher Kulturveranstaltungs hat Ihnen bis jetzt am besten gefallen?

Mir gefallen alle Veranstaltungen vom „Jungen Theater Basel“ sehr gut. Vor allem faszinierten mich die Stücke: „Warum trägt John Lennon keinen Rock?“, „Leonce und Lena“ und „Das Herz eines Boxers“.

### Welche Aufführungen empfehlen Sie uns für diese Saison?

Sicherlich den Zauberer „Gamenthaler“ und im April 2007 „Ursus und Nadeschkin“.

**Bühler Corinne, Ulrich Angela, Dummermuth Melanie**



## Buchkritik Das Parfum von Patrik Süskind

Der kleine Jean-Baptiste Grenouille wird auf einem Fischmarkt in Paris geboren. Seine Mutter lässt ihn liegen, deshalb wird sie wegen Mordes gehängt. Jean-Baptiste wächst in einem Weisenhaus auf. Er merkt schnell, dass er eine aussergewöhnlich gute Nase hat. Er kann Personen durch Wände riechen, er kann bestimmte Gerüche aus der Luft filtern, er ist verrückt nach Gerüchen. Grenouille konzentriert sich voll und ganz auf seine neu entdeckte Begabung und findet die andere Fähigkeit eher sekundär, so zum Beispiel redet er nur selten, was ihn sehr unbeliebt macht bei seinen Mitmenschen. Eines Tages betritt Grenouille eine Parfümerie, welche für ihn wie das Paradies ist. Der Parfumeur entdeckt Grenouilles Potential und stellt diesen ein. Gre-

nouille entwickelt ihm ein erfolgreiches Parfum nach dem anderen und verhilft ihm so zu grossem Reichtum. Doch Grenouille selbst will kein Geld oder Anerkennung. Er will sein eigenes, grossartiges Parfum kreieren. Und dafür ist er bereit zu töten.

Dieses Buch ist enorm spannend, ich habe es nach zwei Abenden gelesen. Es ist gut geschrieben und die Eindrücke der Gerüche werden unglaublich realistisch geschildert. Das Buch empfehle ich unbedingt weiter. Wer dazu allerdings keine Lust hat, der kann sich auch den seit neuem im Kino laufenden, gleichnamigen Film ansehen, der ziemlich genau nach der Vorlage gemacht wurde.

**Thomas Stadler**

## Röhrenjeans sind hoch im Trend



Dass sie wieder am Kommen sind, weiss man ja schon lange, aber wer hätte gedacht, dass sie sich so lange halten können? Man sieht sie überall, auch am Kollegi ist die Veränderung gut zu sehen, wenn man mit offenen Augen durch den Tag läuft. Es gibt sie in verschiedenen Farben und Stoffen und sie sind äusserst beliebt. Immer mehr „junge Damen“ laufen mit Röhrenjeans umher. Keiner weiss, wie lange sie sich halten werden, aber ich denke, dass sie schon bald wieder von Schlaghosen abgelöst werden. Die gefallen mir einfach immer noch am Besten.

**Nadine Zuber**

## Borat der Film

### Filmkritik aus männlicher Sicht

Der Film Borat von Sacha Baron Cohen ist aus meiner Sicht, also aus der Sicht des Mannes, ein Hochgenuss. Ich kann natürlich verstehen, dass die Frauen da anderer Ansicht sind. Sie werden tatsächlich als minderwertig dargestellt, aber darum geht es im Film nicht hauptsächlich. Im Film selbst geht der antisemitische und rückständige Kasache Borat von Kasachstan nach Amerika, um dort die „guten“ Sitten und Manieren dieses Volkes zu studieren und danach in Kasachstan einzuführen. Mit der Zeit stellt sich allerdings heraus, dass die Amerikaner noch schlimmer sind als die Kasachen und vor allem das zeigt dieser Film oftmals grandios. Es läuft immer nach demselben Muster ab. Borat und Kameramann interviewen einen Amerikaner. Entweder ist dieser ein Rassist, ein Schwuler oder einfach nur der dämliche Angestellte von nebenan. Das ganze ist immer mit trockenstem Humor verbunden. Wie gesagt, ich habe 70 von den 82 Filminuten gelacht, zum Teil sogar bis zu den Tränen. Ich empfehle den Film trotz der Tatsache, dass er weit unter der Gürtellinie ist, sofort wei-



*Die einen halten ihn für „unterste Schublade“, andere hingegen finden ihn total witzig: Borat*

ter. Denn mit dieser Primitivität will Sacha Baron Cohen, der selber ein studierter Jude ist, auf die Missstände der heutigen Zeit aufmerksam machen, was ihm eindeutig gelingt. Diesen Film muss man einfach einmal gesehen haben.

**Thomas Stadler**

### Filmkritik aus weiblicher Sicht

Borat, der neue Kinohit, wird als lustig beschrieben, was aber nur zum Teil der Fall ist. Er ist zwar gespickt mit witzigen Passagen, doch diese sind selten und kurz, so dass die anderen Teile des Films langweilig erscheinen. Dies ist vor allem im ersten Teil der Fall. Der Film ist geprägt von rassistischen und frauenfeindlichen Szenen. Der Rassismus gegen die Juden, der im Film hervorgehoben wird, ist zu hasserfüllt. Die Juden werden im Film als unwürdig für die restliche Gesellschaft wiedergespiegelt. Würde sich der Rassismus auf früher beziehen, so müsste man einige aktuelle Infos und Kommentare aus dem Film schneiden. Auch die Frauenunterdrückung wird übertrieben dargestellt.

Die Frauen werden nur als Prostituierte und Sklavinnen angesehen und überhaupt nicht respektiert. Das Beste am Film ist eigentlich Borat selbst, er macht viele Witze, ist aber selbst ein Witz.

**Alessandra Zaccone, Rosalinda Garreffa, Martina Schuler**

## Ursula Bruhin exklusiv mit Nadine Zuber und Alessandra Zaccone Vom selbst gebastelten Snowboard zur vierfachen Weltmeisterin

Soeben hat Ursula Bruhin ihre Snowboardkarriere beendet. Wir trafen die vierfache Weltmeisterin zu einem Interview und sprachen über den Anfang, ihre Karriere und ihre Zukunftspläne.

### **DIE BLOCKWOCHE: Wie wurdest du Snowboardprofi?**

**Bruhin:** Am Anfang war ich Skifahrerin, doch dann wurde es mir zu langweilig und ich stieg aufs Board um. Mein erstes Board hat mein Bruder selbst gebastelt. Darauf habe ich meine ersten Kurven gemacht. Meine Freunde überredeten mich dann, auch Rennen zu fahren. Da ich merkte, dass ich Talent fürs Boarden habe, fuhr ich weiterhin Rennen, und suchte mir Sponsoren. So nahm das Ganze seinen Lauf.



Ursula Bruhin ist immer in voller Fahrt...

### **Welche Voraussetzungen braucht ein Jugendlicher, der eine Sportlerkarriere beginnen möchte?**

Erstens braucht es ein gutes finanzielles Polster, denn die Ausrüstung und Skiabonnemente und alles was es sonst noch braucht, sind nicht gerade billig.

Zweitens braucht es auch einen gesunden Ehrgeiz, man sollte sich realistische Ziele setzen, aber sich auch nicht zu sehr darauf fixieren. Dann braucht es auch viel Disziplin: Es ist manchmal hart, im kältesten Winter zu trainieren, statt in der warmen Stube zu hocken.

### **Was waren deine Karrierehighlights?**

Jeder Podestplatz auf einem neuen Niveau war etwas Tolles. Aber das grösste Highlight war sicher mein erster Weltmeistertitel 2000. Man

steht da auf dem Podest und überall sind Fotografen und Journalisten. Es war überwältigend.

### **Was waren Karrieretiefpunkte?**

Als ich 1998 eine Knieoperation hatte konnte ich nicht richtig trainieren, und nahm auch noch zu. Das war ziemlich schlimm. Auch als ich 2002 nicht an den Olympischen Spielen teilnehmen konnte, wegen fragwürdigen Selektionskriterien. Dort überlegte ich mir ernsthaft, mit dem Boarden aufzuhören, um diesen Organisatoren eins auszuwischen. Doch ich kam dann zum Schluss, dass es nur mir selber schaden würde und fuhr weiter. Die Hauptsache ist doch, dass man Spass hat am Sport, den man ausübt.

### **War es schwierig, Beziehungen zu pflegen und zu knüpfen?**

Es geht, man hat eigentlich immer wieder neue Leute kennen gelernt, aber richtige Freundschaften sind daraus eher selten entstanden. Doch mein Team war für mich wie eine zweite Familie, wenn ich wieder einmal für längere Zeit unterwegs war. Die wahren Freundschaften haben sich über all die Jahre hinweg aufrecht erhalten, auch wenn man sich manchmal nur einmal im Jahr sieht.

### **In welchen Ländern warst du wettkampfmässig und wo hat es dir am besten gefallen?**

Ich war in Italien, in den USA, in Japan und vielen anderen Ländern unterwegs. Am besten gefiel mir der Zwischenhalt auf Hawaii: Dort konnte ich so richtig ausspannen und das Surfen war eine gute Alternative zum Boarden.

### **Warum hörst du auf, hast du keine Reue?**

Ich bin jetzt acht Jahre als Vollprofi

gefahren und viel gereist. Das war alles sehr anstrengend. Ausserdem hatte ich mit den Jahren nicht mehr den gleichen Kampfgeist wie früher, und wenn man älter wird, muss man auch die Kräfte besser einteilen. Ich finde, man sollte dann aufhören, wenn man noch gesund ist und gute Resultate hat. Ausserdem habe ich jetzt Zeit, mich meinem langjährigen Hobby, dem Windsurfen, zuzuwenden.

### **Wie war die Final Race Party?**

Es war einfach überwältigend, all die Leute die gekommen sind. Die Fans waren mir in meiner ganzen Karriere eine gute Stütze und haben mich immer wieder motiviert.

### **Was hast du jetzt für Zukunftspläne?**



... auch privat

Ich gebe das Wissen, das ich in all den Jahren erlangt habe anderen weiter, so dass diese davon profitieren können. Ausserdem werde ich im Januar bei der WM in Arosa Sponsoren betreuen und ihnen das Wettkampfgeschehen erklären. Neu habe ich jetzt auch einen Trainerjob: Ich trainiere eine sechzehnjährige Snowboarderin. Vom 4. bis 10. Februar leite ich noch ein Wintersportlager in Pontresina, welches für alle Wintersportarten geeignet ist. Weitere Infos werden in voraussehbarer Zeit auf meiner Homepage aufgeschaltet sein.

Und wer weiss, vielleicht steige ich plötzlich wieder auf Ski um. Ich habe einmal Carvingski ausprobiert und es hat mir sehr gut gefallen.

**Wir danken Ursula Bruhin für das Interview und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.**

### **Steckbrief Ursula Bruhin:**

**Geburtsdatum:** 19.03.1970

**Wohnort:** Schwyz

**Hobbys:** Windsurfen, Inline, Musik, Zeichnen, Fun im Sport

**Erfolge:** 109 x Podestplatz, 20 x 1. Rang in World Cup

**Website:** www.ursulabruhin.ch

## Newsflash

Die 100 besten Skater-Pics



Erst kürzlich haben Fans, die coole Fotos von Skateboardern lieben, auf der Internetseite thehotcrew.com die 100 besten Pics gewählt. Darauf zu sehen sind coole Jumps und Rides von Skatern zum Teil auch aus den 70er Jahren als das Skateboarden in der Schweiz und auch in ganz Europa noch ziemlich unbekannt war.

## Nationalmannschaft

Nächste Woche trifft der fünffache Weltmeister Brasilien im Jakobspark auf die Schweizer Nationalmannschaft.

Am Dienstag und Mittwoch kann man der Schweizer Nationalmannschaft beim Training zusehen bevor es zur Sache geht.

Der Anpfiff ist am Mittwoch um 21.00 Uhr. Freuen wir uns auf ein spannendes Spiel!

## Jan Michaelis tritt zurück

FIS-Weltcup Sieger Jan Michaelis ist zwei Wochen vor dem Start zur Snowboard-Halfpipe-Tour in Saas-Fee zurückgetreten. Der 28 jährige deutsche Freestyle-Boarder gewann 2002 ein erstes Mal die Weltcup-Gesamtwertung der Halfpipe-Spezialisten. Nun möchte er sich ganz auf sein Wirtschaftsstudium konzentrieren und verzichtet somit auf die Weltmeisterschaft im Januar 2006.

## Leichtathleten im Winter Im Sommer Wettkämpfe, aber was kommt danach?

*Jeder weiss, was Leichtathleten im Sommer machen. Für diejenigen, die es nicht wissen: Sie nehmen an Wettkämpfen teil! Aber was kommt nach der Sommersaison? Sie machen sicher nicht den Winter über Pause und fangen dann im Frühling wieder von vorne an.*

### Die Sommersaison

Man sieht sie auf Wettkampfgeländen, am Trainieren oder in der Zeitung: Die Leichtathleten. Im Sommer nehmen sie an diversen Wettkämpfen teil und haben oft wochenlang kein freies Wochenende. In der Sommersaison stellt sich heraus, wie gut man den Winter über trainiert hat und wie man seine Resultate verbessert hat.

### Was ist im Winter?

Aber was passiert danach? Leichtathletik ist nicht nur ein Sommersport, sondern man trainiert auch im Winter, einfach anders. Während man im Sommer die Tech-

nik verbessert und immer draussen ist, geht es im Wintertraining mehr um Kondition und Krafttraining. Technik wird nicht so oft praktiziert, weil es kaum möglich ist an der frischen Luft zu trainieren. Das Einzige, was man selbst im Winter draussen machen kann, ist joggen. In der Halle werden oft Krafttrainings- und Konditionparcours gemacht. Die Ausnahme bilden Turnhallen, die eine kleine Innenrundbahn oder einen Sprintkorridor besitzen. Dort kann man auch im Winter die verschiedenen Disziplinen trainieren.

### Wettkämpfe im Winter

Ganz frei von Wettkämpfen ist auch der Winter nicht. Diese finden meistens in grösseren Turnhallen mit einer kleinen Rundbahn statt. Das Wintertraining ist nicht gerade das beliebteste unter den Leichtathleten, aber es ist genauso notwendig wie das Sommertraining und irgendwann ist es ja auch wieder vorbei.

**Nadine Zuber**

## Swiss Cup Turnier

Seit mehr als zwanzig Jahren gibt die Weltelite des Kunstturnens am SWISS CUP ihr Bestes. Dank der spannenden Wettkampfform - die Turnerinnen und Turner messen sich im Paarwettkampf - bringt der SWISS CUP den Kunstturn-Sport einem breiten Publikum näher. Die Turnerinnen und Turner aus aller Welt liefern sich jedes Jahr einen Perfekten Wettkampf. Dabei spielt die Technik und die Ästhetik eine grosse Rolle. Für viele Juniorinnen und Junioren im Kunstturn-Sport ist es das grosse Ziel, am SWISS

CUP die Schweiz im eigenen Land vertreten zu dürfen. Am Sonntag dem 5. November 2006 fand das grandiose Spektakel im Hallenstadion in Zürich statt.

Ariella Käslin und Niki Böschenstein die die Schweiz vertraten, erreichten den grandiosen 3. Platz. Auch die Deutsche Marie-Sophie Hindermann zeigte einen hervorragenden Wettkampf und erreichte zusammen mit ihrem Partner Thomas Andergassen den 4. Platz.

**Angela Ulrich**



*Die Schweizer Ariella Käslin und Niki Böschenstein erreichten am SWISS CUP 06 einen grandiosen 3. Platz.*

## Was ersetzt Benzin in der Zukunft?

Eine Gegenüberstellung der drei zukunftssträchtesten Alternativtreibstoffen.

Bei immer kleiner werdenden Erdölreserven und steigenden Benzinpreisen stellt sich die Frage nach einer Alternative zum herkömmlichen Benzin.

### Erdgas

Besteht hauptsächlich aus Methan in komprimierter Form

**Vorteile:** Erdgas hat eine günstige CO<sub>2</sub>(-25%)- und Smogbilanz(-80%) zudem ist es sehr günstig (0,81 Fr/l)

**Nachteile:** Der Aktionsradius beträgt bloss 200km. Zudem erhöhen die grossen Druckflaschen das Gewicht und wegen der geringen Energiedichte sinkt die Motorleistung.  
**Prognose:** Momentan ist Erdgas sehr erfolgreich, 15 verschiedene Automodelle stehen zur Auswahl so zum Beispiel Volvo und VW. Durch staatliche Förderung, kann das Projekt weitergeführt werden.

### Bio-Ethanol

Alle zucker- und stärkehaltigen Pflanzen können zu Alkohol verarbeitet werden. In Brasilien fahren bereits 16 Millionen Fahrzeuge mit 25% Alkohol im Benzin. Ziel wäre es aber,

einen Treibstoff zu entwickeln, der zu 100% aus Alkohol besteht.

**Vorteile:** Bio-Ethanol ist CO<sub>2</sub>-neutral. Dieser ist sehr zündwillig und kann schon heute zu 15% zu reinem Superbenzin beigemischt werden. Wer ein Auto mit einem alkoholtauglichen Motor kaufen will, zahlt nur etwa 450 Franken mehr. Heute sind solche Vehikel bei Ford und Saab erhältlich.

**Nachteile:** Für Autos die voll oder teilweise mit Ethanol fahren ist das Tankstellennetz zu dünn, ausserdem ist der Flächenbedarf für Pflanzen, die Autotreibstoff liefern sollen, viel zu hoch.

**Prognose:** Alkoholische Treibstoffe dürften auch in Zukunft Nischenprodukte bleiben, könnten aber beigemischt zu Benzin, die Ölreserven schonen. Somit hätte man mehr Zeit um Neuentwicklungen voranzutreiben.

### Designer-Kraftstoffe:

Die Autobranche setzt grosse Hoffnungen in diese synthetischen Kraftstoffe. Chemiker können die Molekülketten so gestalten, dass diese für Motoren massgeschneidert sind.

**Vorteile:** Diese Stoffe sind von höchst-

ter und immer gleich bleibender Qualität. Sie enthalten fast keine schädlichen Fremdstoffe und können dadurch besonders sauber verbrannt werden. Auch sind die Abgase leicht von Schadstoffen zu reinigen.

**Nachteile:** Die Raffineriekapazitäten für Designerkraftstoffe müssen erst noch aufgebaut werden. Dadurch muss mit hohen Kosten gerechnet werden.

**Prognose:** Fachleute der Erdöl- und Automobilindustrie beurteilen die Zukunft für künstliche Kraftstoffe(SynFuel) sehr positiv.

### Simon Bettler

Werbung



## Anzeichen/ Folgen der Magersucht

Fortsetzung von Seite 1

- Ausbleiben der Menstruation
- chronische Verstopfung
- niedrige Pulsfrequenz
- niedrige Körpertemperatur
- Stoffwechselstörung

### Was nun ?

Wenn man merkt, dass ein Bekannter an Magersucht erkrankt ist, sollte man sich umgehend um den Betroffenen kümmern, indem man

sich mit ihm unterhält. Wenn er selber das Problem erkennt, kann er sich in eine Klinik begeben und sich heilen lassen. Die Behandlung nützt allerdings nichts, falls die mager-süchtige Person die Situation nicht einsieht. Die Krankheit kann schlussendlich zum Tod führen, wenn sie nicht rechtzeitig behandelt wird.

**Fabienne Sutter & Nadine Reichmuth**



Dove Werbung zum Thema Magersucht

## Im Allgemeinen zufrieden mit unserer Schule

Wir haben Schülerinnen und Schüler der KKS befragt, wie sie ihre Schule finden. Die Mehrheit ist im Wesentlichen ganz zufrieden, jedoch gibt es auch einige, die etwas zu bemängeln haben. Ein Mangel ist sicherlich, dass der Unterricht oft etwas langweilig ausfällt. Tatsache ist auch, dass die meisten der befragten Schüler Prüfungen und das Lernen doof finden. Andere wiederum sind der Meinung, in die Schule gehen sei immer noch besser als arbeiten. Positiv ist, dass die meisten mit ihren Klassen sehr zufrieden sind und viel Spass miteinander haben. Wir hoffen natürlich, dass unsere Schule auch weiterhin hoch im Kurs steht und an Beliebtheit gewinnt.

**Angela Ulrich, Corinne Bühler, Melanie Dummermuth**

Fortsetzung von Seite 1

### **Was denken Sie sind die Beweggründe der Gegner?**

Es gibt immer Leute, die sehr mit den Traditionen verbunden sind und deshalb alles beim Alten belassen wollen. Die Bezirke haben eine lange Tradition und sind sogar älter als die Gemeinden. Doch früher hatten sie die Funktion, die heute der Kanton wahr nimmt, denn diese gab es damals noch nicht. Zum anderen gibt natürlich auch Bezirksangestellte, die lieber beim Bezirk als bei der Gemeinde angestellt sind. Vielleicht haben sie auch Angst um ihren Arbeitsplatz. Ich bin zwar auch beim Bezirk angestellt, aber ich habe grundsätzlich keine Angst, dass mein Arbeitsplatz mit der G-Reform verloren geht. Vielleicht werde ich vom Schul- zum Teamleiter degradiert aber mit dem könnte ich gut leben.

### **Wie denken Sie, ist die Stimmung in der Bevölkerung?**

Das ist schwierig abzuschätzen. Unter den Politikern sind die Positionen klar. Die SP ist dafür, die CVP im Kantonsrat wäre auch dafür, bei einer Basisumfrage ist sie jedoch wieder dagegen, die FDP hat den Anstoss zur G-Reform gegeben, und die SVP setzt auf Traditionen und ist so oder so dagegen.

### **Wie denken Sie wird mit der G-Reform Geld eingespart werden?**

Ich denke es wird kein Geld eingespart werden. Es wird wohl eher etwas mehr kosten, denn heute können Schüler, die in einer Schule keinen Platz mehr haben in eine andere Schule verlegt werden. Das gleiche gilt, wenn eine Schule eine Dienstleistung nicht anbietet, dann kann man ihn heute gratis an eine Schule senden, die diese Dienstleistung im Leistungsportfolio hat. Wenn die G-Reform in Kraft tritt, wird jeder Schüler, der umquartiert wird, von der Gemeinde bezahlt werden müssen. Das sind dann einfach die Wege, die dann kosten und es mit den Bezirken heute nicht tun. Inzwischen sieht das auch die Regierung ein.

### **Glauben sie, dass es mit der Übergabe der Orientierungsschulen an die Gemeinden zu einem Leistungsabbau kommen könnte?**

Ich glaube nicht, aber darüber lässt sich streiten. Wir sind uns darüber auch in der Lehrerschaft nicht einig. Man kennt den so genannten Finanzausgleich und ich denke dadurch wird sich ein Leistungsabbau aus finanziellen Gründen vermeiden lassen. Beim Finanzausgleich zahlen die reichen Gemeinden die armen Gemeinden horizontal aus.

### **Weshalb konnten sich die Bezirke überhaupt so lange halten?**

Das ist eine interessante Frage. Zum ersten Mal wurde diese Problematik 1972 angegangen. Damals wollte man zuerst auch die Bezirke abschaffen, man hat dann jedoch die Bezirke mit den Orientierungsschulen beauftragt. Dann wurden diese Schulen angegangen und unterhalten. Man sieht jedoch heute, dass man das auch sehr gut mit den Gemeinden lösen kann.

### **Würden Sie persönlich etwas vermissen, wenn die Bezirke abgeschafft würden?**

Ich persönlich als Schulleiter würde am ehesten die Schulleiterkonferenzen vermissen. Es ist immer wieder gut, wenn man mit anderen Schulleitern Erfahrungen austauschen kann. Aber das könnte man auch auf Gemeindeebene untereinander lösen. Es kämen dann zwar nicht die Schulleiter von Brunnen, Moutathal, Oberiberg, Schwyz usw. zusammen. Auf einer anderen Ebene könnte man jedoch auch dies lösen. So würden eben die Schulleiter von Lauerz und Steinen zusammenkommen und diskutieren.

**Simon Bettler & Florian Joller**

## **Sieg der Demokraten**

Hat man endlich genug von der „Terrorherrschaft“ von Georg W. Bush? Nach 12 Jahren haben die Demokraten wieder eine deutliche Mehrheit gegen die Republikaner im Repräsentantenhaus. Das Repräsentantenhaus ist eine zweite Kammer im Parlament der Vereinigten Staaten von Amerika wie bei uns der Ständerat. Die Bürger der USA wählen alle 2 Jahre die Abgeordneten. Nach dem Anschlag auf das World Trade Center konnte man die Reaktion der Amerikaner, mit ihrem Krieg gegen den Terrorismus verstehen. Doch jetzt, nach dem misslungenen Irakkrieg und den ewigen Meldungen von Häftlingmisshandlungen und immer mehr Toten, hat man die Nase voll. Eigentlich weiss man, dass es im Irakkrieg nicht um den Kampf gegen den Terrorismus ging, sondern, um einen Zugang für die Amerikaner zu den grossen Erdölvorkommen von Arabien. Georg W. Bush ist mit seiner konservativen Republikanerpolitik am Ende. Der grosse Verbrauch an Erdöl, die Globale Erwärmung und die Terrorbereitschaft der islamischen Märtyrer, machen die Welt zu einem gefährlichen Platz. Der Präsident von Amerika könnte die Welt sicherer machen, indem er den Kioto-Vertrag gegen die Umweltverschmutzung unterschreiben würde. Die amerikanische Gesellschaft produziert das meiste CO<sub>2</sub>. Jetzt ist der Moment gekommen, den Demokraten der USA eine Chance zu geben. Die Welt muss ein wenig sicherer für die kommenden Generationen gemacht werden.

**Oskar Sanislo**

### **Was ist die G-Reform?**

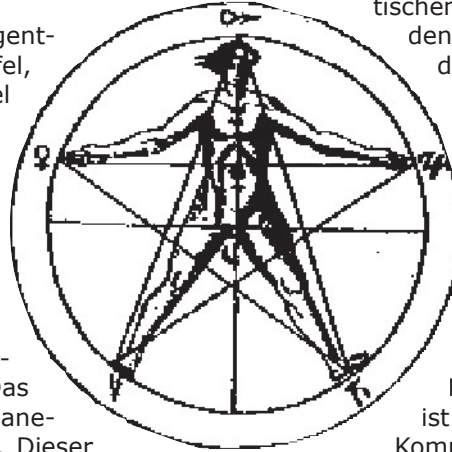
Am 26. November kommt im Kanton Schwyz die G-Reform vors Volk. Diese sieht vor die bisherigen Bezirke aufzulösen und ihre Aufgaben den Gemeinden und dem Kanton zu übertragen. Die G-Reform ist die einzige kantonale Vorlage über die am 26. November abgestimmt wird. Auf der einen Seite bringt die G-Reform mehr Nähe zur Bevölkerung, andererseits gibt man dafür eine historisch gewachsene Struktur auf, die jedoch hauptsächlich mit der Verwaltung der Orientierungsschulen beauftragt war.

## Das Pentagramm: Das Zeichen des Teufels?

*Ist der fünfeckige Stern, das Pentagramm, wirklich das Zeichen des Satans oder hat er eine ganz andere Bedeutung? Woher stammt dieses mysteriöse Symbol?*

Heute kennen wir das Pentagramm eigentlich nur noch als Symbol für den Teufel, doch das Pentagramm hat eine viel tiefgründigere und komplexere Bedeutung als zuerst angenommen. Dieses Symbol hat in der Geschichte der Religionen und Kulturen in fast ganz Europa eine große Rolle gespielt. Den Status als Teufelszeichen bekam der fünfeckige Stern erst durch den Einfluss von Hollywood.

In früheren Zeiten stand der fünfeckige Stern für das göttlich Weibliche. Das Pentagramm wird als Zeichen des Planeten und der Göttin Venus angesehen. Dieser Glaube hängt mit der Kreisbahnen der Planeten zusammen. In acht Erdjahren begegnen sich die Erde und die Venus fünf Mal. Wenn man diese fünf Begegnungspunkte miteinander verbindet, entsteht ein fast perfektes Fünfeck.



Wenn man die Begegnungspunkte jetzt nach chronologischer Reihenfolge verbindet, entsteht ein Pentagramm. Das Zeichen des Pentagramms beruht also auch auf astrologischen Erkenntnissen. Der Aufbau des Pentagramms beruht auch auf einem mathematischen Hintergrund; er entspricht dem goldenen Schnitt, einem Prinzip, nach dem die ganze Natur aufgebaut ist. Die mathematische Formel für den goldenen Schnitt ist die Zahl Phi. Die Zahl Phi (1.618...) entsteht wenn man die längere Strecke durch die kürzere teilt. Beispiele an unserem Körper, welche das Zahlenverhältnis Phi, also 1.618..., aufweisen, sind die Strecken des Oberarms zu der des Unterarms oder die Kopfhöhe durch die Kopfbreite. Die Natur hat also ein Muster, auf der sie aufgebaut ist. Es ist faszinierend wie viel Geschichte und Komplexität hinter dem „Symbol des Teufels“ steht.

**Martina Schuler,  
Rosalinda Garreffa,  
Alessandra Zaccone**

### Klatsch und Tratsch

#### Robbie abgeblitzt

Robbie Williams bekam kürzlich von Lindsay Lohan, in einem Nachtclub in L.A., einen Korb. Nachdem er Augenkontakt mit ihr gesucht hatte, ging er zu ihr rüber, doch Lindsay drehte sich einfach weg. (Armer Robbie)

#### Traurige Nachricht für die Beckhams

Bei Romeo, dem vier jährigen Sohn von Fussballer David und seiner Frau und Ex Spice Girl Victoria Beckham, ist angeblich Epilepsie diagnostiziert worden. Das Promipaar ist über diese Nachricht erschüttert.

#### Britney will die Scheidung

Der US-Star Britney Spears reicht wegen „unüberbrückbarer Differenzen“ zu Kevin Federline die Scheidung ein. (Waren diese nicht schon vor der Hochzeit bekannt?)

#### Justin Timberlake im Hallenstadion

Am Samstag, 2. Juni 2007 wird der US-Popstar Justin Timberlake im Hallenstadion in Zürich sein „Sexyback“ präsentieren. Tickets gibt es seit dem 3. November bei Ticket Corner. Wir freuen uns.

#### Julia Roberts steigt in die Politik ein

Die Schauspielerin Julia Roberts wirbt in Kalifornien für ein neues Gesetz, welches „Proposition 87“ heisst. Es soll die Steuern für Ölbohrungen erhöhen und das Geld davon in die Entwicklung von Energiequellen setzen.

**Melanie Dummermuth**

### Finden sie die Lösung?

*Kennen Sie die Quizshows, in denen ein Wort gegeben ist, wie z.B. Fussball?*

Ihre schwierige Aufgabe besteht nun darin, ein Wort hinten anzuhängen, damit „das“ neu gebildete Wort wieder einen „Sinn“ ergibt. Doch was die Verantwortlichen von so einer Quizshow unter „Sinn“ verstehen, ist oft schwer verständlich. Während die ersten zwei bis drei Begriffe noch verständlich sind; wie z.B. Fussballfeld oder Fussballschuh und die anderen Begriffe so absurd, dass die Zuschauer keine Chance haben, sie zu erwarten. Hätten Sie etwa Begriffe wie Fussballrasenmähermeister oder Fussballgeräteelieferant herausgefunden?

**Martina & Rösi**



## Die globale Erwärmung

Mit der globalen Erwärmung bezeichnet man die jährlich ansteigende Durchschnittstemperatur auf der Erdoberfläche und in den Ozeanen. Sie wird vor allem durch das Verbrennen fossiler Brennstoffe und den resultierenden Emissionen von Kohlenstoffdioxid (chem. CO<sub>2</sub>) verursacht. Die globale Erwärmung ist jedoch nicht zu verwechseln mit dem Klimawandel. Während der Klimawandel einen ursprünglich natürlichen Prozess beschreibt, ist die globale Erwärmung ein durch Menschen verursachter Prozess.

Die Folgen des Klimawandels würden ganze Landstriche verdörren lassen, die Küsten überfluten und das Aussterben von Tier- und Pflanzenarten herbeiführen. Doch nicht nur die Umwelt und Tierwelt sind davon betroffen, sondern auch die Menschheit. Die gesundheitlichen Schäden würden zunehmen. Das Ansteigen des Meeresspiegels würde kleinere Inseln, wie die Malediven bedrohen. Doch auch Weltstädte wie Lissabon, New York und Tokio wären betroffen. Schon das Ansteigen der Temperatur um ein Grad kann das Aussterben von zehn Prozent aller Landtiere bedeuten. Steigt die globale Temperatur um 4 Grad, würde Landwirtschaft in den meisten Teilen Australiens unmöglich sein. Wenn die globale Temperatur noch um fünf Grad steigen würde, würden rund 300 Millionen Menschen an Malaria erkranken. Die meisten Küstenzonen würden überschwemmt werden. In den grössten Teilen von Südeuropa würde Dürre herrschen.

### Der Treibhauseffekt

Durch den Treibhauseffekt wird die Erde erst auf eine Temperatur gebracht, die Leben ermöglicht. Dies wird erreicht durch Treibhausgas und Wasserdampf in der Atmosphäre. Kurzwellige Strahlen können weitgehend ungehindert bis zur Erdoberfläche durchdringen. Dort angelangt werden sie absorbiert und in langwellige Strahlung umgewandelt. Diese kann nicht mehr durch die Atmosphäre nach aussen dringen und erwärmt so die Erde.

### Massnahmen

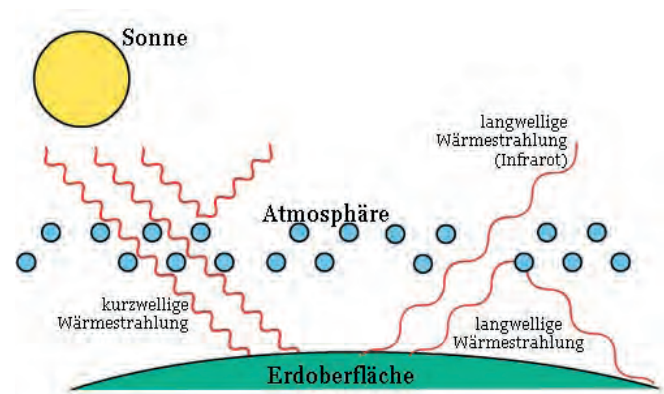
Es ist dringend notwendig, dass wir etwas gegen die globale Klimaerwärmung unternehmen. Das heisst, dass wir den CO<sub>2</sub>-Ausstoss bis Mitte des 21. Jahrhunderts um 80-90% verringern müssen, um die globale Erwärmung unter 2°C zu halten.

Politisch gesehen, gibt es noch keine Lösung, welche die Klimaerwärmung schnell und nachhaltig stoppen könnte.

### Interview

Nach einem kurzen Interview mit Herrn Gatti wird klar, dass die globale Erwärmung auch starke Folgen für unsere Umgebung haben würde. Zum Beispiel bei einer Klimaerwärmung um 5°C wäre es bereits möglich, dass Berghänge durch das Auftauen des Gebirges ins Rutschen kämen. Ebenso würden bestimmte Pflanzenarten nach Norden abwandern und somit Platz für südliche Pflanzentypen machen, aufgrund des längern Sommers.

### Reto Trinkler & Oskar Sanislo



Der Treibhauseffekt grafisch dargestellt

## Schwarze Löcher die Massenmörder des Universums...

Seit einiger Zeit beschäftigen sich viele Wissenschaftler mit dem Phänomen, schwarze Löcher, darunter auch Stephen Hawking. Existieren sie wirklich?

Ein Schwarzes Loch ist ein Stern welcher min. 3.5mal die Masse der Sonne besitzt und am Ende der Kernfusion angelangt ist, kurz er ist im Begriff zu sterben. Das heisst, er fällt in sich zusammen, kollabiert. Ein Schwarzes Loch hat eine unendliche Masse und ist unendlich klein, somit hat es so eine so starke Gravitation dass es sogar vermag, das Licht anzuziehen, daher ist ein Schwarzes Loch ja auch schwarz und man kann es nicht beleuchten. Im Inneren eines

jeden Schwarzen Loches befindet sich höchstwahrscheinlich eine Singularität. Eine Singularität ist der Zustand in welchem sich unser Universum vor dem Urknall befunden hatte. In der Mitte einer jeder Galaxie befindet sich ein schwarzes Loch, welches sich dreht. Das ist auch der Grund warum sich unsere Galaxie dreht. Alle Sterne bzw. Himmelskörper innerhalb der Galaxie werden von einem schwarzen Loch angezogen und werden eines Tages von ihm verschlungen werden. Selbst unsere Erde. Um was sonst könnte sich eine Galaxie drehen, als um ein solch Massenreicher Raum wie ein schwarzes Loch?

Reto Trinkler

## PIRANHA

### Ein Geschäft im Aufschwung

Vor einem Jahr öffnete der erste Board- und Skateshop in Schwyz, in dem auch kleinere Reparaturen vorgenommen und Boards vermietet werden.

Zu verdanken haben wir das zwei jungen Leuten, die ihr eigenes Unter-

nehmen aufbauen wollten. Die Beiden hatten bereits Vorkenntnisse, da er im Winter als Snowboardlehrer unterrichtet und sie die Lehre als Verkäuferin gemacht hat. Aus ihrem eigenen Geld konnten sie sich den Traum vom eigenen Unternehmen erfüllen. Als Snowboardlehrer hatte er einen guten Draht zum Vertreter von Nitro, darum ist dies auch die Marke, welche sie am meisten zum Verkauf anbieten.

Zum Start machten sie durch Flyer und Plakate auf sich aufmerksam. Mittlerweile haben sie schon einen ziemlich grossen Ansturm auf ihre Markenartikel, und viele Stammkunden. Von kleinen achtjährigen Knirpsen bis ins hohe Alter ist jede Altersklasse vertreten. Die Gewin-

ne, die die Beiden erzielen, investieren sie gleich wieder in neue Artikel. Darum müssen sie sich den Lebensunterhalt mit einem Nebenjob verdienen. Piranha hat deshalb

auch nur am Nachmittag geöffnet.

Die Zukunft sieht folgendermassen aus:

Ihr Ziel ist es, den Lebensunterhalt allein mit dem Einkommen von Piranha zu finanzieren. Wenn es wirklich gut läuft, werden sie vielleicht auch einen zweiten Shop eröffnen und den jetzigen Piranha vergrössern.

Leider kommt es auch immer wieder zu Rückschlägen zum Beispiel durch Einbrüche, was stark an der Existenz nagt.

Zum Jubiläum wollen sie einen Tag veranstalten, an dem es auf das ganze Sortiment 10% Rabatt gibt. Das Datum ist jedoch noch nicht festgelegt.

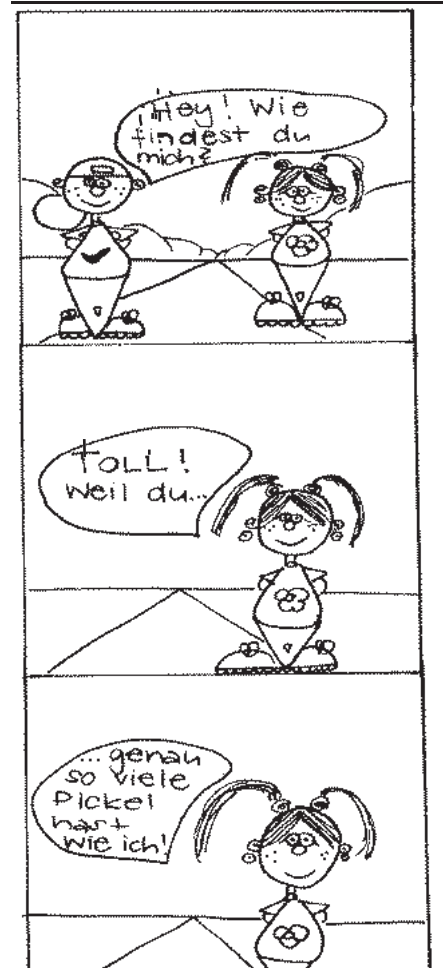
**Nadine Reichmuth & Fabienne Sutter**



## Tierversuchen ?!

Warum werden Tierversuche gemacht? Warum werden Tiere gequält, wenn man es auch computertechnisch oder mit Hilfe von Pflanzenmachen könnte? Ich habe einmal gehört, dass man einen Hund erschlagen hat, nur um zu testen, wie lange es geht, bis er verblutet! Das ist doch hirnerkrankt und grausam noch dazu. Wer will schon wissen, wie lange es geht, bis ein Tier verblutet? Wenn man an Tieren Medikamente testet, könnte man das ja noch einigermaßen verstehen, aber wenn man Tiere quält für irgendwelche Kosmetika finde ich das absolut sinnlos.

**Nadine Zuber**



## Mythencenter in vorweihnachtlicher Stimmung

Es ist mitte November, doch im Mythencenter Schwyz herrscht schon jetzt vorweihnachtliche Stimmung. In etlichen Geschäften werden Weihnachtskugeln und andere Weihnachtsartikel angeboten. Vom Samstag 11.11.06 auf Sonntag 12.11.06,

werden die Geschäfte geschmückt und die Christbäume aufgestellt, um die Weihnachtsstimmung zu verstärken. Unserer Meinung nach werden diese überfüllt mit Kugeln und Girlanden. Schon bald werden draussen auch die Bäume, Büsche

und das Gebäude selbst belichtet. Wir finden es ist eine zu übertriebene Dekoration, welche dem klassischen Weihnachten einen Touch zu viel Kitsch verleiht.

**Alessandra Zaccone**

Comic-chischte



Impressum

Redaktionschef: Jonathan Prelicz  
 Layout: Stefan Girsberger und Thomas Richner  
 Journalisten: Simon Bettler, Corinne Bühler, Melanie Dummermuth, Rosalinda Gareffa, Florian Joller, Christine Kaufmann, Jonathan Prelicz, Josephine Reichlin, Nadine Reichmuth, Oskar Sanislo, Martina Schuler, Thomas Stadler, Patricia Steffen, Fabienne Sutter, Reto Trinkler, Angela Ulrich, Alessandra Zaccone und Nadine Zuber.  
 Unsere Leitsätze: Wir möchten ein gutes und ansprechendes Layout herstellen und unsere Zeitung sollte möglichst vielseitig sein.



## Die Lehrerbeliebtheit an der KKS *Hans ist der Beliebteste!!!*

*Auf der Suche nach der beliebtesten Lehrperson befragten wir die Schüler der KKS, wen sie am Besten finden und was ihre Gründe dafür sind. Wir befragten dabei rund hundert Kollegschüler.*

Gewonnen hat, mit Abstand Hans Gatti, vor Bruno Oertle und Klaus Opilik.

Doch warum wurde Gatti als beliebtester Lehrer gewählt?

„Will er komisch luegt.“

„Will er luschtig isch.“

„Wägem erchlärä“ (er kann das gleiche dutzende male erklären)

Herr Oertle wird als locker und nett bezeichnet, und er kann die ganze Klasse zum zuhören bringen.

Herr Opilik sei ein guter und sympathischer Lehrer, er nehme es locker und sei menschlich.

## Singelbörse



**Name:** Lisä Steiner

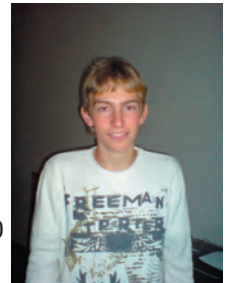
**Klasse:** G4d

**Geburtsdatum:** 18.8.88

**Traummann:** humorvoll, nett, chli crazy

**Hobbys:** Musik, Konzert/ Open-air, Pfadi, Kollege

**Musik:** Rock, Schweizer HipHop, Ska



**Name:** Lukas Limacher

**Geburtsdatum:** 17.9.1990

**Klasse:** G4a

**Traumfrau:** ehrlich, treu, nicht zu dick

**Hobbys:** Musik, Karate, Schwimmen

**Musik:** alles ausser Ländler



**Name:** Sandro Betschart

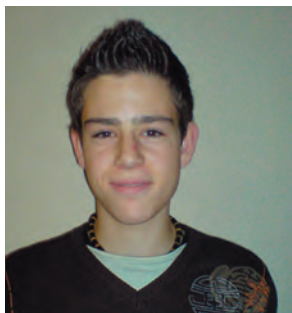
**Klasse:** G5c

**Geburtsdatum:** 2.3.90

**Traumfrau:** hübsches Gesicht, Nichtraucherin, nett

**Hobbys:** Pfadi, Badminton

**Musik:** Rock



**Name:** chli Thaler

**Klasse:** G6a

**Geburtsdatum:** 23.3.87

**Traumfrau:** hübsche, schlanke, grosse, sportliche, muskulöse Ringerin, Thalerakzent bevorzugt

**Hobbys:** ringen, Briefmarken sammeln

**Musik:** Rock, Punk, Metal

